

Allgemeine Abhandlungen.

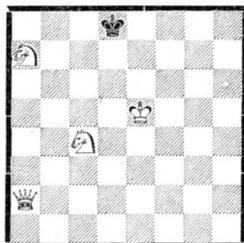
Nachtrag zum Fünfsteiner K, D + 2 S K.

Von O. Dehler, Bad Blankenburg.

Heute will ich auf die mir bekannten älteren Beispiele eingehen. Bei einigen Verfassernamen bin ich nicht sicher, ob ich sie buchstabengetreu aus der Vorlage von Korschelt-Leipzig abgeschrieben habe. Nr. I ist dem schon genannten Florentiner Codex entnommen. Die darin enthaltene Mattführung ist primitiv. Sc4 räumt die Damenlinie, nachdem ihm ein Königszug Platz gemacht hat. Sa7 schneidet Feld c8 ab, verhindert Da8 ♯, tut aber sonst nichts. Bei dem Matte 3. Dg8 ♯ ist auch der andere w. S. überflüssig, der sich aber noch bei 3. Df7 ♯ nützlich macht. Nr. II ist ein einfacher Zweizüger mit Springeropfer. Sie wird in

Nr. I. Unbekannt.

4. Florentiner Codex

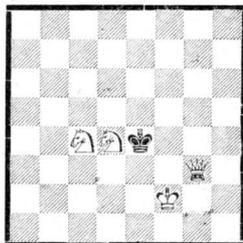


Matt in 3 Zügen

1. Ke5-d6, Ke8; 2. Se5

Nr. II. A. Lulman.

Jll. Lond. News 1848.

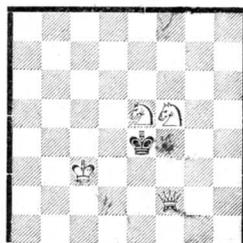


Matt in 2 Zügen

1. Sc4-b6

Nr. III. W. Grimshaw.

1848.

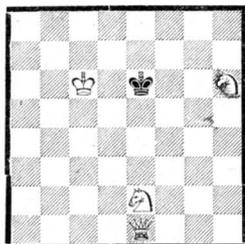


Matt in 2 Zügen

1. Sf5-g7.

Nr. IV. Adam (in Rouen)

Régence 1849.

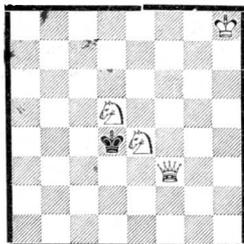


Matt in 2 Zügen

1. De1-h4

Nr. V. C. S.

Jll. Lond. News 1850.

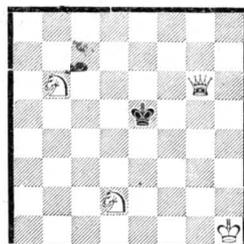


Matt in 3 Zügen

1. Sd5-c3, Kc4; 2 Dd1
1.-, Ke5; 2. Df6 ♯

Nr. VI. E. A. Schmitt.

Sissa 1852



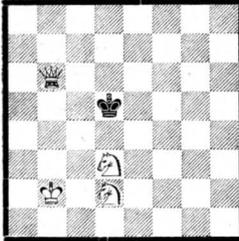
Matt in 3 Zügen

1. Sd2-f3+, Kf4; Sd5+

Nr. III verfeinert, weil hier die Einleitung kein Feld nimmt und Schwarz zwei Züge hat, die allerdings beide mit dem gleichen Mattzug erwidert werden. An der Wendung 1.-, Kd5 2. Dd4 sind beide S beteiligt. Auch Nr. IV ist ein Zweizüger, in dessen Mattbild alle Steine wirksam sind. Der Anfangszug ist freilich sehr grob. Den Verfasser darf man nicht mit Adam-Leipzig verwechseln. Nr. V, die wohl Charles Stanley verfaßt hat, ist ein Vorläufer von Nr. II. allerdings noch sehr ungelentk. In Nr. VI wird das reine K, D + S-Mattbild, das wir aus II und III kennen, durch Schachtreiben herbeigeführt. Nr. VII dürfte das erste Beispiel für

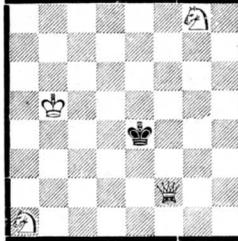
das Rahmenmatt durch D + 2 S darstellen. Nr. VIII ist von einem ungenannten Schüler des Problemkomponisten Krome (um 1850 lebend, † in Stade) verfaßt. In den Mattstellungen wirkt immer nur ein S. mit. Nr. IX ist wahrscheinlich durch VII angeregt, hat aber einen überraschenden anderen Inhalt. Nr. X, die darauf zu

Nr. VII. Unbekannt.
D. Schztg. 1854.



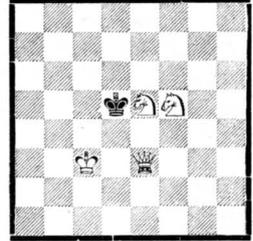
Matt in 3 Zügen
1. Db6—h6, Kd4; 2. Dh3

Nr. VIII. Unbekannt.
D. Schztg. 1854.



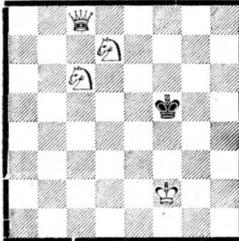
Matt in 3 Zügen
1. Kb5—c5, Kd3; 2. Sf6
1.—, Ke5; 2. Df3

Nr. IX. Berthold Richter
Leipz. Ill. Ztg. 1860.



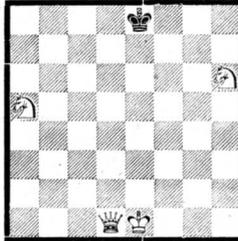
Matt in 3 Zügen
1. Kc3—d3. Ke6; 2. Ke4

Nr. X. A. Barbe.
Jll. Fam. Journal 1861.



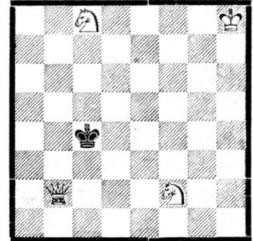
Matt in 3 Zügen
1. Dc8—g8, Ke4; 2. Sce5
1.—, Kf4; 2. Se7

Nr. XI. J. H. van Buut.
Sissa 1864.



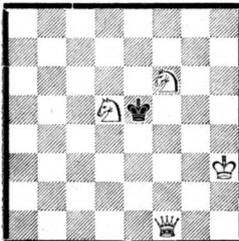
Matt in 3 Zügen
1. Sa4—c6, Kf8; 2. Dd4

Nr. XII. B. Sieurac.
Sphinx 1865.



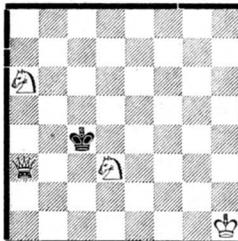
Matt in 4 Zügen
1. Sf2—e4, Kd5; 2. Scd6,
Ke6; 3. Db5
2.—, Kc6; 3. Db7 †
1.—, Kd3; 2. Scd6, Ke3;
3. Df2 †

Nr. XIII. F. B. in Kemerton.
Ill. Lond. News 1868.



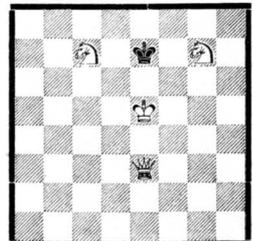
Matt in 3 Zügen
1. Df1—e1+. Kd6; 2. De3
1.—, Kf5; 2. De8
1.—, Kd4; 2. Dc3 †

Nr. XIV. Durand.
Stratégie 1870.



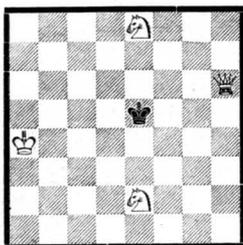
Matt in 3 Zügen
1. Sa6—b4. Kd4; 2. Dc1
1.—, Kb5; 2. Da6 †

Nr. XV. W. English.
Detroit Free Press 1877.



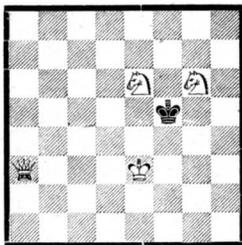
Matt in 3 Zügen
1. De3—e4, Kd7, Kd8; 2. Db7
1.—, Kf7, Kf8; 2. Dh7

Nr. XVI. G. Nicolas.
L'Echiquier d'Aix 1879.



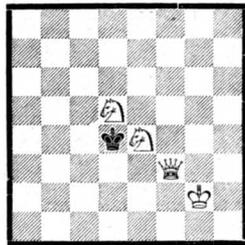
Matt in 3 Zügen
1. Dh6—g6, Kd5; 2. Df5+

Nr. XVII. L. Noack.
D. Schztg. 1879.



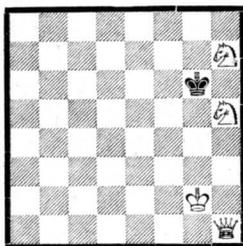
Matt in 3 Zügen
1. Sg6—f4, Kg4; 2. Ke4
1.—, Ke5; 2. De7
1.—, Kf6; 2. Dc5

Nr. XVIII. A. Flores.
Stratégie 1891



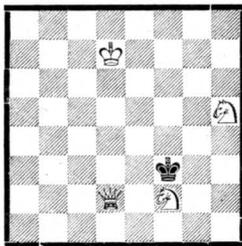
Matt in 3 Zügen
1. Sd5 - c3, Kc4; 2. Dd1

Nr. XIX. Dr. O. Blumenthal.
Schw. Schztg. 1903.



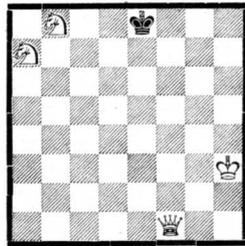
Matt in 3 Zügen
1. Dh1—f1. Kh6; 2. Df6+
1.— Kh5; 2. Df6
1.— Kh7; 2. Df6

Nr. XX. P. H. Williams.
Wallis 1903



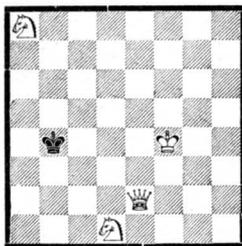
Matt in 3 Zügen
1. Sf2—h3, Kg4; 2. Df4+,
1.—, Ke4; 2. Sf6+

Nr. XXI. F Sprung.
Schw. Schztg. 1909.



Matt in 3 Zügen
1. Sa7—c8, Kd8; 2. Dc4

Nr. XXII. M. Havel.
Zlata Praha 1921.



Matt in 4 Zügen
1. De2-e6, Ka3; 2. Sb6, Kb4;
3. De5, Ka3, Kb3; 4. Db2#
1.—, Kb5; 2. Sb2, Kb4;
3. De3, Kb5, Ka5; 4. Db6#

füßen scheint — man vgl. die Wendung 1.—, Kf4; 2. Se7, Ke4; 3. Dc4 # —, zeichnet sich durch Variantenbildung aus. Nr. XI ist einwendig und bietet nur ein unreines Randmatt. Nr. XII ist eine Fortbildung von Nr. V und weist Echocharakter auf. Nr. XIII zeigt dies Echo in dreizügiger Fassung. Sie ist in der wohl noch

etwas früher anzusetzenden Nr. II bereits enthalten. In Nr. XIV. ist nichts Neues zu sehen, höchstens, daß die Einleitung nicht so derb ist und 1. Sac5 Verführungswert besitzt. Dafür ist aber der Inhalt mager. Abbe Durand hat mit Vorliebe einfache Stellungen aufgesucht und untersucht. Mehr Interesse bietet Nr. XV. (Ich entsinne mich, das Stück unter dem Verfasseramen Teed mit untätigem w K und w Be5 gesehen zu haben, wodurch Mattreinheit eintritt). In Nr. XVI haben wir einen Vorläufer zu Nr. XII vor uns. Doch hat Clegg einen etwas besseren Schlüsselzug, außerdem ist bei ihm eine andere Wendung angegliedert. Bei Nr. XVII ist die Variantenbildung bemerkenswert. Der Verfasser ist uns aus Nr. VI bekannt; ein weiteres Stück von ihm ist nebenlösig: L. Noack D. Schtzg. 1879. Ke2, Db5, .d5, f5 — Ke4. 3 ♚. Absicht 1. Dd7. Daneben geht 1. Sfe7. Nr. XVIII ist ein Abklatsch von Nr. V. Die Aenderung der w. K-Aufstellung macht das Stellungsbild origineller. Bei XIX werden wir an Nr. V erinnert; beide gehen auf Nr. IV zurück. Dr. Blumenthal hat aus dem Motiv alles herausgeholt, indem er den Rand und auf der anderen Seite den w. K. zur Abschneidung benutzte. Nr. XX ist ein Ableger von Nr. V und stammt aus dem gleichen Jahre. Ueber Nr. XXI ist nicht viel zu sagen. Sie könnte durch Nr. XI angeregt sein, hat aber ein reines Randmatt, das auf freier Brettle sich schon in Nr. VII vorfindet. Ich füge mit Nr. XXII einen meisterhaften Vierer an, der nur wenige Jahre alt ist und die Fortschritte der Konstruktionstechnik zeigt. Ein reines Randmatt ist doppelt gesetzt. Die Dame stützt sich wechselweise auf einen ihrer Springer. Daneben besteht mit gleichen Mattzügen die Doppelsetzung eines unreinen Mattbildes, bei dem der schw. K vom Rande abgerückt ist. Einige ältere Stücke, die auf mehrfache Weise nebenlösig waren, habe ich unterdrückt. Ich halte es aber nicht für ausgeschlossen, daß sich auch unter den vorgebrachten Beispielen noch nebenlösige befinden.

Zur Beachtung! In Nr. 18a (Heft 6, S. 58) gehört w. Dh4 nach f4.

Aufgaben.

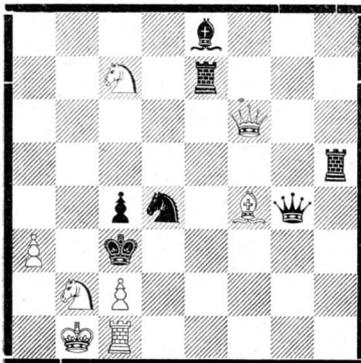
Lösungen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 20 bis 1. Juli 1925

Für das Lösungsturnier zählen die Aufgaben Nr. 91—97.

Berichtigung! In Nr. 80 fehlt ein w. Bb3.

91. Dr. A. Kraemer und Dr. J. Dohrn-Lüttgens.

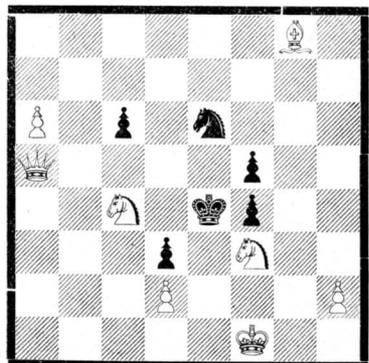
(Original)



Matt in 2 Zügen

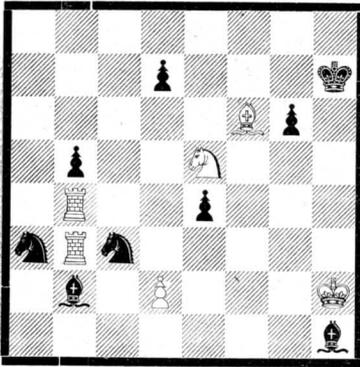
92. V. Schächter-Borzcwow.

(Original)



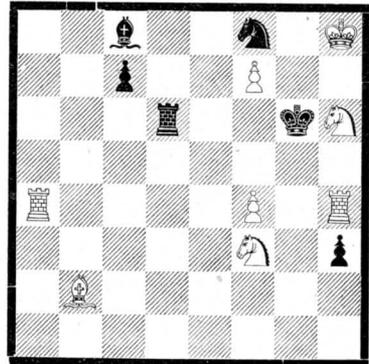
Matt in 2 Zügen

93. **Fr. Berhausen-Wipperföhr.**
(Original)



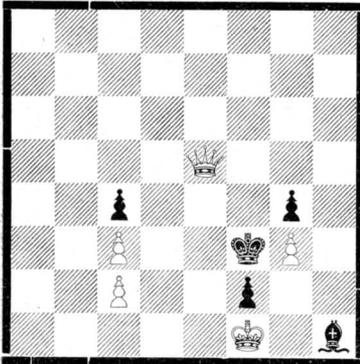
Matt in 3 Zügen

94. **W. Morgner-Hamburg.**
(Original)



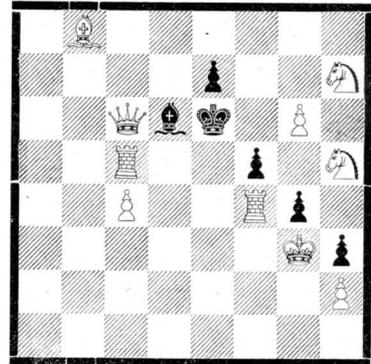
Matt in 4 Zügen

95. **Prof. Dr. H. Rohr-Breslau.**
(Original)



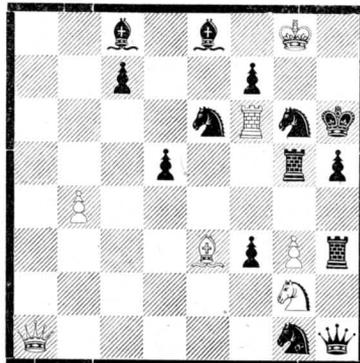
Selbstmatt in 3 Zügen

96. **J. K. Speiser-Zawiercie.**
(Original)



Selbstmatt in 6 Zügen

97. **D. Przepiorka, Varsovie.**
Dem Genfer Schachklub gewidmet
(Schweiz. Schachztg. Januar 1925.)



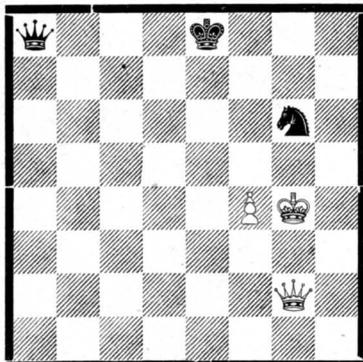
Matt in 6 Zügen

Märchenschach.

Zwillinge.

98. Otto Brennert-Berlin.

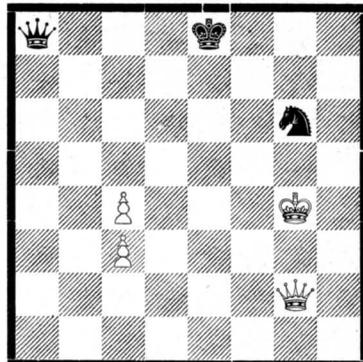
(Original)



Längstzuger: Selbstmatt in 5 Zügen

99. Fr. Palätz-Hamburg.

(Original)

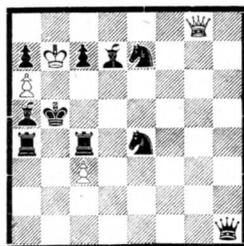


Längstzuger: Selbstmatt in 5 Zügen

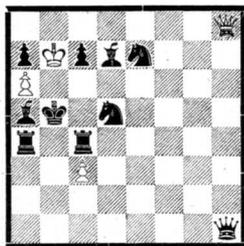
Drillinge.

von Kurt Laue-Halle a. S. (Originale)

100.

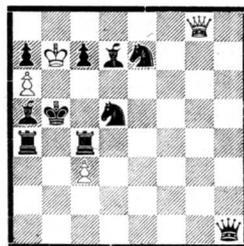


101.



Hilfsmatt in 2 Zügen.

102.



Literatur.

Hedewig's Mitteilungen über Schachliteratur. Ausgabe März 1925. Kostenloser Versand durch den Verlag Hans Hedewig's Nachfolger Curt Ronniger, Leipzig, Perthestr. 10. Die Ausgabe bringt I. Neuerscheinungen, Preisänderungen früher erschienener Schachbücher. — II. Schachzeitungen. — III. Schachantiquariat. — IV. Schachutensilien.

Ranneforth, Schachkalender 1925. A. Steins Verlagsbuchhandlung Berlin-Halensee, Katharinenstr. 20.

Nach einer Unterbrechung von drei Jahren, bedeutet das Erscheinen des Schachkalenders in diesem Jahre ein besonderes Ereignis. Der Wandelgang der letzten Jahre hat auch das Schach und seine Umgebung nicht spurlos gestreift. So ist es zu verstehen, daß das Erscheinen dieses ausgezeichneten Handbuches

von jedem ernstlichen Schächer mit Ungeduld erwartet wurde, ja überhaupt notwendig geworden war. Der neue Kalender unterscheidet sich von seinen Vorgängern in löblicher Weise; wie schon der erweiterte Umfang andeutet, hat er an Vollständigkeit gewonnen. Auf 315 Seiten findet der Leser (Problemist oder Partyspieler) alles aufgezeichnet, was er zu wissen immer wünschen mag. Für die Zusammenstellung des ausgedehnten Adressenverzeichnisses bekannter Schachspieler und Schachspalten, sowie die Notierung deutscher und fremdländischer Schachklubs und Problemvereinigungen, gebührt dem Verfasser besonderer Dank. Ein ausgezeichnete Artikel: „Anton Nowotny in der Sammlung Korschelt“ gibt dem Buche bleibenden Wert. Kein Problemfreund sollte sich diese prächtige Aufgabensammlung vorenthalten. Von allgemeiner Wichtigkeit ist folgender Teil des Inhaltes: Spielregel, Verdeutschung des Schachspiels, Aufzeichnung und Telegraphieren von Zügen, Paarungstafeln, Turnierordnungen (Partie u. Problem) des deutschen Schachbundes u. a. m., während der übrige Teil im besonderen interessiert. Solider Einband gefällig formatiert, klarer Druck auf gutem Papier sind die augenfälligen Vorzüge dieses sehr empfehlenswerten Handbuches. Preis 4.— Mark.

Schachliteratur 1925. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin W. 10, Genthinerstr. 38.

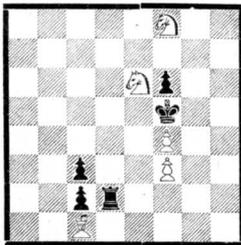
Ein geschmackvoller Katalog über Schachwerke neuerer und älterer Zeit, in welchem auch Problemfreunde manche für sie wertvolle Bücher, sowie auch Schachutensilien verzeichnet finden. Bildnisse berühmter Schachmeister sind dem Büchlein ein interessanter Schmuck.

✳
Turniere.
✳

Ausschreibungen.

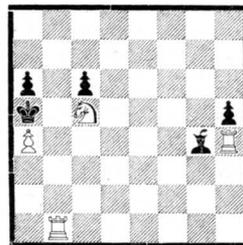
A. W. Mongredien-Thema. — 3. Thematurnier des Hamburgischen Correspondenten. Der Brennpunkt der schwarzen Dame ist oft dargestellt worden. Brennpunktspiel der geringeren Figuren Turm und Läufer gibt es im eigentlichen Sinne nicht, sondern ein Zuglinienspiel, wie es die folgenden Schemata illustrieren.

Schema A.



Standfelder des Turmes = d2 und d7
Zuglinie d2—d7.

Schema B.



Standfelder des Läufers = g4 und c8
Zuglinie g4—c8.

Es sollen nun die Zuglinienspiele beider Figuren in einer Stellung so vereinigt werden, daß eine Grimshaw'sche bezw. Nowotny'sche Verstellung entsteht. Es sind mehrere Arten der Darstellung möglich, je nachdem, ob zwei der Standfelder der Schemafiguren zusammenfallen, oder ein Standfeld der einen Figur auf der Zuglinie oder einer Wirkungslinie (Vektor) der anderen Figur liegt.

Einsendungen auf Diagramm in doppelter Ausfertigung mit Lösung bis 30. Juni an die Schachschiffleitung des Hamburgischen Correspondenten, Hamburg, Alterwall 76.

Bücherpreise. Preisrichter: A. W. Mongredien und F. Palatz.

Hamburger Problemturnier. Offen für in Groß-Hamburg ansässige oder gebürtige Problemkomponisten. Zulässig sind Aufgaben aller Arten. Den Preisrichtern F. Palatz und W. Roese ist sowohl die Einteilung der eingegangenen Probleme in Gruppen, wie die Zuteilung der Preise und ehrenden Erwähnungen überlassen. Einsendung auf Zabel mit Lösung und Angabe des Verfassers ohne Motto bis 31. Dezember 1925 an J. Dimer, Hamburg 19, Bismarckstr. 44.

Zweizügerturnier des Chemnitzer Wochenschachs. 2 Abteilungen: **A.** Zugwechselprobleme. 4 Preise: 40, 30, 20, 10 Mark, für die beste Miniatur mit wenigstens 3 neuen Mattbildern nach dem Schlüssel außerdem 20 Mark, gleichfalls einen Sonderpreis von 20 Mark für das beste bauernlose Problem mit wenigstens einem neuen Matt nach dem Schlüsselzuge. **B.** Gewöhnliche Zweizüger. 4 Preise: 40, 30, 20, 10 Mark, für das beste bauernlose Problem außerdem 20 Mark. — Preisrichter: Professor J. R. Neukomm, Budapest. Einsendungen bis zum 1. September 1925 an Dr. W. Schlüter, Mittweida i. Sa., Rochlitzerstr. 64. Die nichtprämierten Aufgaben stehen den Komponisten später wieder zur Verfügung.

Informalturnier des Magyar Sakkvilag 1925. Die besten im Laufe des Jahres veröffentlichten Aufgaben werden prämiert. Zweizüger. Preise: 400 000, 250 000, 150 000 ung. Kronen. Preisrichter: ein ung. und ein ausländischer Komponist. Sendungen an Prof. Neukomm, Budapest VII, Gizellata-utca 19b. 1/3 Höchstzahl 2; Dreizüger: 250 000, 150 000 und 100 000 ung. Kronen sowie ehr. Erw. Preisrichter werden im Oktober bekannt gegeben. Sendungen an Odön Nagy, Budapest I, Horthy Miklos-utca 52. IV. 1.

Informalturnier des Grand-Magasin, Norwegen. 40 Kr. für den besten im Laufe ds. Jahres veröffentlichten Zweizüger, 60 Kr. für den besten Dreizüger. Sendungen an Henrik E. S. Bahr, Oslo, Huiffeldtsgate 7, Norwegen.

Informalturnier des L'Alfiere di Re. Für die besten im Laufe dieses Jahres hier veröffentlichten Zweizüger 200, 150, 100 Lire und 3 ehrende Erwähnungen, die mit einem Jahresfreiabonnement belohnt werden. Einsendungen an den Verlag der Zeitung Palermo, Corso Tuckory 198.



Schwalbengezwitscher.

O. D., Bad Blankenburg, F. B., Wipperfürth, Dr. J. D., Königsberg (Nr. 42: 1. Sc7 + Le7: 2. g6 matt). K. L., Halle, J. M., Hamburg, E. M. M., Aborn, G. P., Eckardtsheim, Dr. H. R., Breslau, Dr. C. J., Dresden (Die Nachlieferung der Hefte 1—3 erfolgt im Neudruck). J. G., Karlovac, B. W., Boekhorn, (Nr. 4 nebenlöslich durch 1. Te3 und 1. Tce4). V. S., Borczow, (Nachlieferung vorgemerkt. In der Verbreitung von Reproduktionen berücksichtigen wir gern jeden Wunsch, so gut es der Platz erlaubt). J. M., Daubhausen, (Dreier nebenlöslich: 1. Sb2). J. S., Namslau, (beide Versuche missglückt, 1. Dd7: matt und 1. Sc4 matt. Schachgebote im ersten Zuge sind tunlichst zu vermeiden). A. Sch., Hamburg, F. P., Hamburg, W. M., Kiel. Prof. J. H., Wien (An den Verlag weitergegeben). W. K., Barmstett, M. N., Zürich (Aenderung notiert). W. R., Hamburg, J. M., Rheine (Korr.) Dr. A. S., Augsburg, H. K., Hamburg.



Inhalt:

Allgemeine Abhandlungen.

O. Dehler: Nachtrag zum Fünfsteiner
K, D + 2 S K. Seite 61

Aufgaben.

Lösungsturnier „ 64
Märchenschach „ 66

Literatur.

Hedewigs Mitteilungen über
Schachliteratur, März 1925 „ 66
Ranneforth, Schachkalender 1925 „ 66
Schachliteratur 1925 „ 67

Turniere.

Ausschreibungen. „ 67

